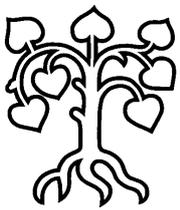


Renaturierungsprojekt Ramelsbach Teil 1

von der Quelle zum Ort

**Konzept zu einem
Gemeinschaftsprojekt
von**



Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.

Ortsgruppe Vierkirchen



Arbeitskreis
Landschafts- und Naturschutz

und



Gemeinde Vierkirchen

Renaturierungsprojekt Ramelsbach

Vorwort:

Unsere Bäche sind in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Fläche zu Entwässerungsgräben verkommen. Die meisten Menschen benutzen das Wort Bach auch nur noch in Form der Ortsnamen (Ramelsbach, Rettenbach, Pasenbach usw.). Ansonsten sprechen sie von Gräben. Kaum jemand kennt die Quellen unserer Bäche. Sie sind auch fast alle zweckentfremdet als Fischteiche oder durch intensive Landwirtschaft stark beeinträchtigt. Dabei haben Bäche, sog. „Gewässer 3. Ordnung“ wie auch andere Gewässer wichtige ökologische Funktionen.



Unsere Bäche sind zu Entwässerungsgräben verkommen

Das Bayerische Umweltministerium hat mit den wichtigsten Naturschutzverbänden beschlossen, einige Pilotprojekte zur Bachrenaturierung in Bayern zu fördern. Dabei kommt es dem Ministerium darauf an, dass in einem solchen Projekt Verbände und Agenda 21- Arbeitskreise zusammenarbeiten und dass die jeweilige Gemeinde die Sache befürwortet.

In Vierkirchen hat der Gemeinderat auf Grund eines Antrags der Ortsgruppe des **Bund Naturschutz** und des **AK Landschafts und Naturschutz** die Bewerbung für die Renaturierung des Ramelsbachs beschlossen. Bayernweit wurden sieben Projekte ausgewählt. **Eines davon betrifft den Ramelsbach.**

Renaturierung: was soll man darunter verstehen?

Bei einer Bachrenaturierung wie wir sie verstehen, geht es nicht darum, durch große Erdbewegungen viele künstliche Schleifen einzubauen oder mit Felsen und Stromschnellen künstliches Zierwerk zu schaffen. Vielmehr kommt es darauf an, dass der Bach sich möglichst beidseitig ausdehnen, Mäander bilden, und sich an Bodenformation und -beschaffenheit anpassen kann. Ausreichend breite Pufferstreifen links und rechts sollen den Nährstoffeintrag aus den benachbarten Feldern „abpuffern“.

Zu der vorliegenden Arbeit:

Die Projektgruppe „Bäche“ stellt nachfolgend ein von ihr erarbeitetes Konzept vor. Es orientiert sich an den realen Gegebenheiten und soll als Orientierung für die politischen und fachlichen Entscheidungen dienen. Es bewertet verschiedene Abschnitte des Baches, stellt den Handlungsbedarf dar und nennt die Dringlichkeit und den groben Zeitrahmen aus Sicht der Verfasser. Die auf der jeweiligen Seite vermerkte Nummer stellt einen direkten Bezug zum jeweiligen Ort auf den beiden Kartenabschnitten her.

Das Konzept erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es ersetzt in keiner Weise eine fundierte fachliche Projektbegleitung durch ein Planungsbüro.

Erarbeitet von: Stefan Braunschmidt
 Wolf Dieter Feist
 Jochen Hach

Bund Naturschutz in Bayern e.V. , Ortsgruppe Vierkirchen
 und
Arbeitsgruppe „Bäche“ im AK Landschafts- und Naturschutz
Lokale Agenda 21, Vierkirchen



Quellbereich

Bewertung: Im Westen grenzt eine Ackerfläche (hier mit Mais) direkt an die Quelle. Dies führt zu Nährstoff- und Pestizideintrag und damit zu einer erheblichen Eutrophierung (unerwünschter Nährstoffeintrag).

Entwicklungsziel: Wiederherstellung eines Quellbiotopcharakters mit einer für Quellen typischen Wasserqualität durch Schaffung eines mindestens 10 m breiten Pufferstreifens rundum.

Entfernung von Ablagerungen (Gartenaushub und Reste von Bauschutt)

Priorität: hoch

Umsetzung: kurzfristig



Versorgung der Quelle mit sauberem Grundwasser

Bewertung: Südöstlich grenzt ein Retentionsteich an die Quelle, der das Drainagenwasser des Fußballplatzes aufnimmt. Dieses wird von hier über ein Rohr direkt in den Quellbereich geleitet (Eutrophierung mit Nährstoffen vom Fußballplatz). Ziel war es, das Grundwasser, das vom natürlichen Zulauf zur Quelle durch die Drainage abgefangen wird, durch Versickerung und dadurch geklärt der Quelle wieder zuzuführen.

Entwicklungsziel: Teich vergrößern und Wasserspiegel erhöhen und damit Versickerung fördern. Überlauf weiter bachabwärts einleiten. Düngung des Fußballplatzes einstellen!

Priorität: hoch

Umsetzung: kurzfristig



Blick in Richtung Sportgelände

Bewertung: Der Bach ist zum Straßengraben verkommen.

Entwicklungsziel: Südlich des Bachs Pufferstreifen von mindestens 10m anlegen mit Möglichkeit der Mäanderbildung und punktueller Bepflanzung zur Beschattung. Abflachung der Böschungen.

Priorität: mittel

Umsetzung: kurzfristig



Nördlich des neuen Baugebiets „Tratanger“

Bewertung: Bach ist parallel zum Weg zu einem phantasielosen Graben verkommen.

Entwicklungsziel: Verlegung in die Wiese südlich des Wegs. Hier ist genügend Raum zum Mäandern. Aus der Bodenbeschaffenheit lässt sich schließen, dass hier ursprünglich der Bach verlaufen ist. Dabei Einbeziehung des Bachs in einen Retentionsbereich für die Siedlungsentwässerung des „Tratangers“. Durch geschickte Gestaltung kann hier ein reizvoller siedlungsnaher Erholungs- und Spielbereich geschaffen werden. Gleichzeitig wird durch Zwischenspeicherung und ortsnahe Versickerung eine weitere Überlastung des Gewässers (hydraulischer Stress) vermieden.

Priorität: hoch

Umsetzung: kurzfristig, im Rahmen der Bebauungsvorbereitungen

